

-fähigkeit der Arbeiter, der Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz und besonders der Jugend. Deshalb sind die Parteileitungen bestrebt, den Genossinnen und Genossen einen guten Einblick in die geschichtlichen Erfahrungen unserer Entwicklung zu geben. Denn: Je größer das Wissen über den erfolgreich zurückgelegten Weg und seine Ursachen sind, um so fester wird die Überzeugung sein, daß wir für die Meisterung der weiter wachsenden Anforderungen auch über gewachsene Möglichkeiten verfügen.

Diese Möglichkeiten voll zur Entfaltung zu bringen - darin liegt die Hauptverantwortung der Kader in Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages, in Realisierung der im Schlußwort des Genossen Erich Honecker auf der

4. Tagung des Zentralkomitees gestellten Aufgaben. Dazu bedarf es des gründlichen Durchdenkens der Aufgaben, großen Schwungs ebenso wie Sachlichkeit, Risikofreude, gründlichen Rechnens. Die begeisterte Zustimmung zu den Beschlüssen des Zentralkomitees und das beste Kampfprogramm einer Grundorganisation sind keinen Pfifferling wert, wenn nicht ein entschlossener und ergebnisreicher Kampf um den raschen Leistungsanstieg der Volkswirtschaft, die ökonomisch effektivere Nutzung von Wissenschaft und Technik, die Herstellung devisenrentabler Erzeugnisse geführt wird.

In Verwirklichung der Beschlüsse der Partei zählen für die Beurteilung in erster Linie Resultate. Sie sind das Kriterium für das Verständnis und für die Ernsthaftigkeit der Bejahung der Politik der Partei. So ist der Kampf um die Erfüllung des Planes 1982 und der zusätzlichen Leistung von zwei Tagesproduktionen wie auch die Sicherung der übergebenen Planziele für 1983 ständig mit der Beurteilung und Erziehung der wirtschaftsleitenden Funktionäre verbunden.

Neben den Faktoren Wissen, Kenntnisse, Erfahrungen gewinnt das weitere Ausprägen parteilicher Haltungen bei den Kadern eine wachsende Bedeutung. In dieser Hinsicht fühlen wir uns dem Thälmannschen Vermächtnis verpflichtet. In dem bekannten Brief Ernst Thälmanns an einen Kerkergenossen kennzeichnete er die charakterlichen Merkmale eines Revolutionärs mit den Worten: „Wert und Rang einer Persönlichkeit hängen von ihrem Charakter ab. Was ist das hohe Charakterliche an einer Persönlichkeit? Daß sie in jedem Augenblick um der Idee willen ihr ganzes Dasein einsetzt, um ein höheres zu gewinnen ... Denn Soldat der Revolution sein heißt: Unverbrüchliche Treue zur Sache halten,... unbedingte Verlässlichkeit, Zuversicht, Kampfesmut und Tatkraft in allen Situationen zeigen... Treu und fest, stark im Charakter und siegesbewußt im Handeln, so und nur so werden wir... dem wirklichen Sozialismus zum endgültigen Sieg verhelfen können.“

Dieses parteierzieherische Wirken ist, so beweisen es die Erfahrungen der fortgeschrittensten Grundorganisationen, am erfolgreichsten, wenn es im Prozeß der Arbeit, im Verhalten zu den Problemen der Menschen im Alltag erfolgt. Arbeit mit Kadern, das ist eine verantwortungsvolle Arbeit mit Menschen. So wie generell, so spielt natürlich gerade in der Arbeit mit Reserve- und Nachwuchskadern der individuelle Umgang, die individuelle Beurteilung und Entwicklung eine entscheidende Rolle. Welche Kriterien in die Beurteilung einbezogen werden, das ist im Grunde allen klar: Partei- und Staatsdisziplin, vorbildliches Verhalten in der Produktion, Kampf um die Erfüllung der qualitativen Kennziffern des Plans, gesellschaftliche Aktivität im Arbeitskollektiv und im Wohngebiet, offensive Erläuterung unserer Politik, eigene politische und fachliche Weiterbildung usw. Worauf die Aufmerksamkeit der Leitungen jedoch immer wieder aufs neue zu lenken ist, das ist das Maß der Anforderungen.

Will man einen Menschen richtig beurteilen, dann gilt es, stets seine Gesamtpersönlichkeit, sein Handeln, Denken und Fühlen zu erfassen und zu den Motiven seines Verhaltens vorzudringen. Erscheinungen von überhöhten Anforderungen stehen bedeutend mehr Erscheinungen von Zufriedenheit mit normalen Arbeitsergebnissen, der Duldsamkeit von Kritikwürdigem gegen-

In erster Linie zählen die Arbeitsresultate

Zu den Motiven des Verhaltens Vordringen